



**Der Hahnenkamm ruft**  
In Kitzbühel stehen mit den Hahnenkammrennen die wichtigsten zehn Tage des Jahres bevor. Seite 38 Foto: Angerer

## Bremse bei Gästebetten gezogen

Durch Regularien für Neu- und Umwidmungen will der Planungsverband Zillertal auf die Bettenentwicklung einwirken.

Von Angela Dähling

**Mayrhofen** – Knapp 50.700 Gästebetten wollen im Zillertal laut Statistik der Tiroler Landesregierung von 2012 gefüllt werden. Das sind um 17 Prozent mehr als noch vor zehn Jahren. 2022 würden es bei ungebremster Dynamik 59.000 Betten sein, rechnet BM Hansjörg Jäger als Planungsverbandsobmann im Zillertal hoch.

Eine alarmierende Entwicklung, zumal das hohe Bettenangebot seit Jahren für Dumpingpreise im Tal sorgt. Deren Bürgermeister wollen dem im Rahmen ihrer raumordnerischen Möglichkeiten entgegenwirken. Sie haben die Geschäftsordnung ihres Planungsverbandes im Sinne einer Bettenregulierung erweitert. „Das ist kein Bettenstop. Aber wir wollen damit erreichen, dass es in den nächsten zehn Jahren zu keiner Erhöhung des Gesamtkontingents kommt“, erklärt Jäger. Ein Eingriff in bestehende Widmungen ist nicht möglich. Bei Um- und Neuwidmungen aber gibt es – auf freiwilliger Basis der

Gemeinden – Regularien, die angewendet werden sollen. Widmungen für Kettenhotels, Time-Sharing-Modelle, Chalet-Dörfer ab 40 Betten, neue Großbeherbergungsbetriebe und Erweiterungen bestehender auf mehr als 350 Betten seien demnach zu versagen. Bei Widmungsänderungen für Neuerrichtungen oder Erweiterungen von 40 und mehr Betten müssen gewisse Kriterien erfüllt werden – darunter Frühstück als Mindestverpflegungsangebot, um Wertschöpfung und Qualität zu steigern, wie Obmann-Stv. Robert Pramstrahler erklärt.

„Mit dieser Geschäftsordnung betreten wir absolutes Neuland im Alpenraum“, sagt Projektbegleiter Jochl Grießer. Sie wird am 29. Jänner ab 19.30 Uhr öffentlich im FeuerWerk Fügen präsentiert. Obmann Jäger weiß, dass das Erreichen der Ziele mit den Bürgermeistern und Gemeinderäten steht und fällt. „Wir fordern, dass die Bürgermeister in dieser Sache Rückgrat beweisen und Projekte, die unseren Zielen entgegenstehen, von vornherein ablehnen.“



Jochl Grießer, Hansjörg Jäger und Robert Pramstrahler (v.l.) gaben gestern im Europahaus Einblicke in das Konzept zur Bettenregulierung. Foto: Dähling



### TONI

#### Rollenwechsel

„Schon wieder hat also a Partei (SPÖ) an bekannten TV-Moderator (Eugen Freund) für a Wahl g'winnen können. I vermut' ja da a System dahinter: Irgendwann woll'n sich de Politiker ihre Nachrichten selber moderieren.“



### KURZ ZITIERT

„Wir fordern, dass die Bürgermeister in dieser Sache Rückgrat beweisen.“

Hansjörg Jäger

Der Zillertaler Planungsverbandsobmann zur geplanten Bettenregulierung.

### LAWINENWARNDIENST

In Summe herrschen heute noch überwiegend günstige Verhältnisse. Die Gefahr ist oberhalb etwa 2000 m häufig mäßig, darunter gering, ganz im Norden meist gering. Achten Sie auf Föhnschneisen mit frischen Triebsschneepaketen.

### Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

2	2	2	2	2
Sa	So	Mo	Di	Mi

Weitere Informationen auf [lawineinfo.gvt.at](http://lawineinfo.gvt.at)

### SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 42  
Kinoprogramm ..... Seite 43  
Wetter und Horoskop ..... Seite 44  
  
Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com  
Telefon TT-Club ..... 05 04 03 - 1800  
Telefon Abo ..... 05 04 03 - 1500  
Fax Service ..... 05 04 03 - 3543

## Wirtschaft fordert Maßnahmen der Politik

Der heimischen Wirtschaft geht es nur mittelmäßig, hieß es beim Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer in Schwaz.

Von Michael Mader

**Schwaz** – Von einem sehr durchwachsenen Jahr 2013 spricht Wirtschaftskammer-Bezirksobmann Franz Hörl: „Wir haben uns ein Wachstum zwischen 0,7 und 1,5 Prozent erwartet, tatsächlich waren es 0 bis 0,5 Prozent. Die Ehrenrettung des Jahres war nur der Tourismus“, meint Hörl, der erneut die Beschneidungsanlagen verteidigt. Die Grundbeschnieung halte bis heute an. „Ich denke, dass wir das noch 14 Tage bis drei Wochen halten können, dann wird der Winter wohl kommen“, sagt Hörl. Beim Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer

in Schwaz forderte er von der Politik mehr Wirtschaftsverständnis. Als ersten großen Sündenfall der Regierung sieht Hörl das Nachfahrverbot für Euro-5-Lkw. Auch Wirtschaftskammer-Vizepräsidentin Evelyn Geiger-Anker weiß von den Sorgen der Unternehmer. Eine Befragung unter 290 Betrieben hat ergeben, dass insbesondere die Investitionstätigkeit sinkt: „Es gibt jetzt seitens der Wirtschaftskammer eine Reihe von Maßnahmen, die wir in einer ersten großen Runde mit den Spartenobleuten und Landeshauptmann Günther Platter besprechen werden.“ Themen seien unter

anderem Verkehr, Bau und Raumordnung. Mit den drei Planungsverbänden im Bezirk strebt die Wirtschaftskammer Schwaz eine engere Zusammenarbeit an. „Bei der Widmung von Gewerbeflächen oder etwa bei der Beschränkung von Lebensmittelhändlern braucht es dringend eine mit der Wirtschaft abgestimmte Vorgehensweise. Die Zillertal-Strategie ist ja bereits festgeschrieben. Jetzt geht es um die praktische Umsetzung und die muss Unternehmern Luft zum Atmen lassen“, erklärt Hörl, der hier aktiv mitarbeiten möchte, „damit unser Bezirk auch in Zukunft

wirtschaftsstarke bleibt.“ Die aktuelle Lage beim Ausbau der Verkehrswege im Bezirk Schwaz bezeichnete Hörl mit den Worten: „Die Zeit des Abwartens und Tee-trinkens ist vorbei.“ Die Wege seien, wie zum Beispiel die Zillertalstraße, nach wie vor nicht bestmöglich ausgebaut. Auch der öffentliche Verkehr sei keine attraktive Alternative. „Es gibt zwar zahlreiche Ideen für den Ausbau der Verkehrswege, aber wir müssen hier zurück an den Start. Eine Lösung, mit der alle zufrieden sind, die wird es nicht geben“, fordert Hörl ein Konzept, das die wesentlichen Interessen beinhaltet.

## Geldspende für die Kinderhilfe des Bezirkes

**Weerberg** – Für ein weihnachtliches Projekt bastelten alle vier Klassen der Volksschule Mitterweerberg und Innerweerberg unter der Leitung ihrer Lehrpersonen für einen sozialen Zweck. Unter dem Motto „Kinder helfen Kindern“ wurden die tollen und wunderschönen Kunstwerke im Rahmen des Weerberger Christkindlmarktes den Besuchern zum Kauf angeboten. Innerhalb von kürzester Zeit waren die Verkaufsstände der Kinder leergekämt und die selbst

gebastelte vorweihnachtliche Dekoration sorgte in den Häusern der Besucher für Weihnachtsstimmung. Der Erlös in der Höhe von exakt 1408,16 wurde vor Kurzem den Organisatoren des Christkindlmarktes für die Kinderhilfe des Bezirkes Schwaz übergeben. Die Veranstalter bedankten sich bei den Kindern und Lehrpersonen für die hohe Spende, das große Engagement und den enormen Beitrag zum Besucheransturm beim Markt. (TT)

### Kommentar

## Frommer Wunsch

Von Angela Dähling

Planungsverbandsobmann Hansjörg Jäger kennt seine Pappenheimer. Er weiß, dass einigen seiner Zillertaler Bürgermeisterkollegen die wirtschaftliche Entwicklung der eigenen Gemeinde wichtiger als die Interessen des Tales sind. Er weiß auch, dass so mancher Gemeindechef seinen Paradeunternehmern keinen Wunsch abschlagen kann. Doch nur wenn die 25 Bürgermeister des Zillertales samt ihrer Gemeinderäte voll und ganz hinter der beabsichtigten Bettenregulierung stehen, besteht der Hauch einer Chance, sie zu erreichen. Zumal es trotz allem noch genügend Möglichkeiten zur Erweiterung und Neubauten von Beherbergungsbetrieben gibt. Dass es zudem Widmungen für 3000 bis 5000 weitere Gästebetten geben soll, zeigt, dass der Wunsch, das Bettenkontingent nicht zu steigern, wohl ein frommer bleiben wird.



### TONI

#### Rollenwechsel

„Schon wieder hat also a Partei (SPÖ) an bekannten TV-Moderator (Eugen Freund) für a Wahl g'winnen können. I vermut' ja da a System dahinter: Irgendwann woll'n sich de Politiker ihre Nachrichten selber moderieren.“



### KURZ ZITIERT

„Wir fordern, dass die Bürgermeister in dieser Sache Rückgrat beweisen.“

Hansjörg Jäger

Der Zillertaler Planungsverbandsobmann zur geplanten Bettenregulierung.

### LAWINENWARNDIENST

In Summe herrschen heute noch überwiegend günstige Verhältnisse. Die Gefahr ist oberhalb etwa 2000 m häufig mäßig, darunter gering, ganz im Norden meist gering. Achten Sie auf Föhnschneisen mit frischen Triebsschneepaketen.

### Allgemeine Gefahrenstufe

auf Basis des gestrigen Lageberichts



Entwicklung der letzten Tage

2	2	2	2	2
Sa	So	Mo	Di	Mi

Weitere Informationen auf [lawineinfo.gvt.at](http://lawineinfo.gvt.at)

### SO FINDEN SIE

Termine..... Seite 42  
Kinoprogramm ..... Seite 43  
Wetter und Horoskop ..... Seite 44  
  
Mail Lokalredaktion..... lokal@tt.com  
Telefon TT-Club ..... 05 04 03 - 1800  
Telefon Abo ..... 05 04 03 - 1500  
Fax Service ..... 05 04 03 - 3543